

Beobachtungen über den Schreiadler, *Aquila naevia*, Br.

Von Johann von Csató.

(Schluss).

Sehr bemerkenswerth ist auch H. Schlegels Aeusserung über *Aquila naevia*, in seinem Werke „Kritische Uebersicht der europäischen Vögel“ 1844, pag. 24, wo er folgendermassen sich äussert:

„Man hält jetzt beinahe allgemein die auf den Flügeln und Untertheilen weiss oder bräunlichweiss gefleckten Schreiadler (*F. maculatus*, Gml.) für die jüngeren, die einfarbig braunen (*F. naevius*, Gml.) für die alten Vögel; allein Brehm, Vögel Deutschlands 1831, pag. 27, führt letztere als eigene Art, *Aquila pomarina*, auf, welche auch Fr. Boie, Isis 1835, pag. 259, für selbstständig hält. Ohne selbst standhafte Kennzeichen zur Unterscheidung zweier Arten Schreiadler angeben zu können, und ohne uns für die Meinung Brehm's und Boie's zu erklären, glauben wir doch darauf aufmerksam machen zu müssen,

1. dass es noch nicht durch directe Beobachtungen bewiesen ist, dass die gefleckten Schreiadler, mit dem Alter einfarbig braun werden,

2. dass einige gefleckte Schreiadler vom Harz, welche bei uns in der Gefangenschaft leben, ihr sogenanntes Jugendkleid im vierten Jahre noch nicht abgelegt haben, und

3. dass in gewissen Gegenden, wie z. B. in der Provence und in Italien, nach Temminck, Roux und Ch. L. Bonaparte, nur gefleckte Schreiadler vorkommen, während wir aus anderen Gegenden, z. B. aus Ungarn, Abyssinien und Indien nur ungeflechte erhielten, und Pallas der gefleckten auch nur beiläufig und als blosse Varietät erwähnt. Es ergibt sich aus diesen That-sachen, dass die vorliegende Frage nur durch neue an den Brutplätzen dieser Vögel angestellte Beobachtungen erörtert werden kann.“

Erwähnen will ich noch, dass ich vor drei Jahren bei einem Apotheker einen kleinen braunen Adler in einer dunklen Kammer sah; wegen seiner Kleinheit und weil ich ihn im Dunkeln nicht gut sehen konnte, hielt ich ihn für *Aquila pennata* im braunen Kleide (*Aquila minuta*).

Ich ersuchte den Eigenthümer mir den Vogel zu überlassen, und nach zwei Monaten erhielt ich ihn auch zugeschickt, er war aber bereits grösser geworden, und als ich ihn im Hofe frei liess, sah ich ein, dass ich mich geirrt habe und der Vogel ein Schreiadler ist.

Meiner Meinung nach war der Adler, als ich ihn das erstmal sah, noch nicht ganz ausgewachsen und doch hatte er nur auf dem Nacken rostfarbige Federn, sonst war er ganz dunkel gefärbt und ist es auch gegenwärtig noch.

Nach Obigem kann also festgestellt werden, dass gefleckte sogenannte junge Schreiadler in Ungarn und Siebenbürgen viel seltener vorkommen als die ungeflechten, beziehungsweise alten Vögel und es drängt sich die Frage auf, nachdem die Schreiadler in diesen Ländern brüten und folglich die gefleckten jungen Vögel häufiger sein müssten als die ungeflechten Alten, was die Ursache des so auffallenden Gegentheiles ist?

Meinerseits kann ich nur die bereits geäusserte Meinung abgeben, was auch Schlegel in seiner angeführten Aeusserung angedeutet hat, dass wahrscheinlich die Schreiadler in manchen Gegenden und besonders in Ungarn, Siebenbürgen einbegriffen nicht regelmässig, oder vielleicht besser gesagt, nur ausnahmsweise ein geflecktes Jugendkleid bekommen, ich bin aber weit entfernt davon, diese meine Ansicht als ganz begründet zu behaupten.

Unser Vogel kann bei genügender Nahrung eine grosse Kälte ertragen, mein oben erwähnter Schreiadler hat bereits drei Winter, von denen die zwei letzteren bedeutend streng waren, in einem Stalle, in Gesellschaft eines Uhus, mit welchem er gute Freundschaft geschlossen hat, gesund und frisch durchgelebt, pflegt bei schönem Wetter ein Bad zu nehmen, ist sehr zahm und lässt seine Stimme an warmen Tagen so wohlgenuthet ertönen, als wären die strengen Winter für ihn gar nicht dagewesen.

Arten der *Ornis Austriaco-Hungarica*.

welche um Gilgit im nordwestlichen Kaschmir vorkommen (nach Major J. Biddulph, Ibis, Januar 1881 S. 35—102.)

Von A. F. Grafen Marschall.

(Schluss.)

Galerita cristata, L. Sehr gemein; während des ganzen Jahres zu Gilgit.

Columba livia, L. Einige im Sommer und Winter.

Turtur auritus, Gr. Sommergast; Ankunft gegen 1. Mai.

Coturnix communis, Bonn. In Zwischenräumen während des ganzen Jahres, gemein im April; brütet im Mai, am 26. Junius 11, dem Auskriechen nahe Eier.

Otis Tetrax, L. Zwei ♂ im Winterkleid auf einer steinigcn, zum Theil mit Gras bewachsenen Ebene, 27. März; brütet?

Aegialites Cantiana, Lath. Ein einziges ♀, Gilgit, 20. September.

Aegialites Hiaticula, L. Ein Individuum.

Vanellus vulgaris, Bechst. Im Winter einzeln, schaa-ren sich im März zu 20 und 30, ziehen ab gegen 25. März. Die ♀ sind blässer gefärbt als die ♂, und haben kein Schwarz an der Zügeln, dem Kinn und der Kehle.

Anthropoides Virgo, L. Am 29. August gegen Abend, bei sehr stürmischem Wetter, zwei Schaa-ren gegen Westen ziehend.

Scolopax rusticula, L. Wintergast, im harten Winter 1877 bis 78 ziemlich gemein an Wasserläufen; im Sommer nicht sichtbar, brütet aber wahrscheinlich im Thal.

Gallinago scolopacina, Bonap. Einige vom 2. September bis Ende April an Wasserläufen und Rändern der Reisfelder.

Limosa aegocephala, L. Auf Zug im Herbst.
Machetes pugnax, L. Ein ♂ im September, auf Zug nach Süden.
Tringa sub-arcuata, GÜLD. Ein ♂ im September, auf Zug nach Süden.
Tringa minuta, LEISL. Sehr gemein gegen Ende des Herbstes und Anfang des Winters.
Tringa Temminckii, LEISL. Vom 14. bis 22. Mai vier Stück im Ubergangs-Gefieder.
Actitis Glareola, L. Einige 23. April, sonst nicht gesehen; Abzug Mitte Mai.
Actitis ochropus, L. Ein Stück im Januar, im April sehr gemein, verschwindet im Mai, Junius und Julius und erscheint wieder zahlreich Mitte August.
Tringoides hypoleucus, L. Erscheint plötzlich und zahlreich gegen Mitte Mai und verweilt nur kurze Zeit; einzelne Nachtzügler überwintern.
Totanus Glottis, L. Ein ♂, September, auf Zug nach Süden.
Totanus fuscus, L. Nicht gemein; 23. April ein ♂ im Ubergangs-Gefieder.
Totanus Calidris. Ein einziges Individuum.
Himantopus candidus, BON. Nur Ein ♀, im April.
Fulica atra, L. November und December gemein; scheint bei strenger Kälte nach Süden zu ziehen, kommt zahlreich zurück im März und April; brütet vermutlich an den grösseren Seen am oberen Ende des Thales.
Gallinula chloropus, L. Gemein Frühjahr und Herbst, Junge, 26. August.
Porzana Maruetta, LEACH. Ein ♂ im halben April, Ein ♀ Anfang Julius.
Porzana pygmaea, NAUM. Ein ♂, zur Brutzeit, 20. Mai.
Porzana parva, SCOP.? Ein Stück im Jugendkleid.
Crex pratensis, BECHST. Ein Stück auf Herbstzug.
Rallus aquaticus, L. Ein Stück, 25. April.
Ciconia nigra, L. Schaaren erscheinen in verschiedenen Zeiträumen von Februar bis April.
Ardea cinerea, L. Ankunft Ende September auf dem Zug nach Süden, dann Ende Februar bis Ende März gemein, ziehen dann in Schaaren von 10 bis 12 ab, einige bleiben bis Anfang Mai; brüten in Kaschmir, und vermutlich auch an den oberen Seen des Gilgit-Thales.
Ardetta minuta. Ein Stück, October.
Nycticorax griseus, L. Ein Stück Anfang Mai; Ein junger Vogel 8. Julius.

Casarca rutila, PALL. Herbst und Frühjahr hie und da ein Paar.
Spatula clypeata, L. 30. August, auch Herbst und Frühjahr.
Anas Boschas, L. Ankunft Mitte October, gemein im Winter; Abzug Ende April.
Chaulelasma strepera, L. Ein Stück.
Dafila acuta, L. Mitunter im Winter, bis Mitte April; nicht gemein.
Mareca Penelope, L. Ein Stück.
Querquedula Crecca, L. Zeitweise während des ganzen Winters, vom halben September bis halben April, in Schaaren von 8 bis 10; nicht sehr gemein.
Querquedula Circa, L. Nicht besonders gemein Ende März; ein Flug vom Norden her 2. September; scheint nicht zu überwintern.
Branta rufina, PALL. Zwei unter einem Flug von Enten.
Fuligula Nyroca, GÜLD. Im März unter einen Flug von Krickenten.
Fuligula cristata, L. Ein Stück.
Mergus Castor, L. Im Winter an Bergströmen.
Gelochelidon Anglica, MONT. Selten und halten sich im Zug nicht auf; Ein Stück am 23. April.
Hydrochelidon hybrida, PALL. Flug von 8 bis 10, am 22. April; Ein junger Vogel am 29. August.
Sterna fluviatilis (?) 23. August, nach Süden ziehend.
Hydrochelidon nigra, L. (oder **Hydroch. leucopetra**?) Fünf Stück.
Graculus Carbo, L. Oefter; am 12. September eine Schaar von fünf im Sai-Thal.

Anmerkung: 1. Major Biddulph führt an (S. 95, Nr. 205, **Scolopax rusticula**), dass viele Arten der Ornis von Gilgit ein blässer gefärbtes Gefieder haben als ihre Artgenossen aus anderen Gegenden.
 2. Die Nomenclatur des Originals ist durchgehends beibehalten worden.

3. Gilgit		davon in Oesterreich-Ungarn:	
Tag-Raubvögel	23	. . . . .	15
Nacht-Raubvögel	6	. . . . .	1
Spaltschnäbler	9	. . . . .	5
Dünnschnäbler	5	. . . . .	2
Zahnschnäbler	84	. . . . .	13
Kegelschnäbler	50	. . . . .	19
Klettervögel	6	. . . . .	2
Tauben	9	. . . . .	2
Hühnervögel	3	. . . . .	1
Stelzvögel	35	. . . . .	30
Wasservögel	19(20)	. . . . .	17(18)
Zusammen	249(250)	. . . . .	107(108)

Ornithologische Notizen aus Mähren.

Von Josef Talsky.

In Nachstehendem erlaube ich mir, gleichsam als Fortsetzung meines in diesen Blättern gebrachten Beitrages zur Ornithologie Mährens, die im Laufe des Jahres 1880 in meinem lieben Vaterlande gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiete der Vogelkunde mitzutheilen.

Am 20. Mai erhielt ich aus meinem Geburtsorte Moravičany ein älteres, tadelloes befiedertes Männchen des Flussadlers (*Pandion haliaetus*). Dasselbe wurde von einem Waldheger, in der Nähe der March, flügelnahm geschossen und befand sich nachher durch einige Tage bei einem meiner Landsleute in Verwahrung. Der verwundete Raubvogel verhielt sich in der Gefangen-

schaft ganz ruhig und liess sich ohne Scheu in der nächsten Nähe betrachten. Die Fische, welche ihm zum Frasse vorgelegt wurden, rührte er nicht an; dagegen nahm er dargereichte Stücke derselben ohne Umstände aus der Hand und verschlang sie hastig.

Bevor ich zur Präparierung des Adlers schritt, nahm ich an seinem Körper die üblichen Messungen vor. Die Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze betrug 0.53 Meter, die Flügelweite 1.45 Meter, der Flügel vom Bug bis zur Spitze 0.47 Meter und der Schwanz 0.25 Meter. Der Schnabel mass vom Mundwinkel zur Spitze, in gerader Richtung 3.5 Centim., die Fusswurzel 6 Centim., die Mittelzehe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica welche um Gilgit im nordwestlichen Kaschmir vorkommen \(nach Major J. Biddulph, Ibis, Januar 1881 S. 35-102.\) \(Schluss\) 52-53](#)